Antworten aus der Bibel zu den grundlegenden Fragen des Christentums

Band 3: Die Erfüllung der Prophezeiung von Jesus

Ratgeber Glauben

Antworten aus der Bibel
zu den grundlegenden Fragen des Christentums

Band 3

Die Erfüllung der Prophezeiung von Jesus

München, 2021

Vorwort

Namentlich sind im Alten Testament mehr als 65 Propheten erwähnt. Im Neuen Testament finden sich 16 weitere Propheten.

Darüber hinaus werden in der Bibel viele weitere, aber zahlenmäßig und namentlich nicht näher spezifizierte, Propheten beschrieben. Sie werden beispielsweise „Söhne“, „Töchter“ oder „Kinder“ Gottes genannt, welche seine Botschaft verkünden.[1]

In der Bibel wird beschrieben, dass Jesus einen weiteren Propheten Gottes angekündigt hat, welcher die Botschaft Gottes, die zuvor herabgesandt worden ist, bestätigen und vervollständigen wird.

Auch ist in der Bibel beschrieben, dass die Jerusalemer Priester und Leviten auf das Kommen dieses Propheten warteten.

Es stellt sich die Frage beim Lesen der Bibel, wer dieser Prophet war.

Und was war seine Botschaft?

Das Ziel dieses Kurz-Kompendiums ist es dem Leser einen Überblick über die Zusammenhänge im Gesamtkontext der abrahamitischen Religionen zu verschaffen. Und dem Leser einen ersten, kurzen Einblick in die letzte Botschaft Gottes an die Menschheit zu geben.

Hinweis:

Es handelt sich bei diesem Buch um ein Kurz-Kompendium, um dem Leser die wichtigsten Aspekte möglichst übersichtlich, einfach und schnell zu vermitteln.

Zu wichtigen Stichworten finden sich in den Fußnoten Verweise auf die entsprechenden Wikipedia-Einträge. Es wurden Wikipedia-Links eingetragen, da diese gegenüber Fachliteratur einfacher zugänglich sind. Dort können bei Bedarf tiefergehende Informationen eingesehen werden.

Coverbild: https://de.wikipedia.org/wiki/Bibel, „Great Isaiah Scroll Ch53“, Foto: Ardon Bar Hama, https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Great_Isaiah_Scroll_Ch53.jpg, gemeinfrei, 22.11.2017
Alle Texte in diesem Buch sind gemeinfrei. Unverkäufliches Exemplar.
Ausschließlich kostenfreie Weitergabe mit Hinweis auf die Lizenzbedingungen der Fotos erlaubt.

[1] https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_biblischer_Propheten

Inhaltsverzeichnis

I. Die im Wesen gleichbleibende Religion Gottes 1
II. Welche Propheten wurden erwartet? 3
  a. Die Ankündigung durch Moses 3
  b. Die Ankündigung durch Jesus 6
  c. Was bedeutet „Heiliger Geist“? 12
  d. Was versteht man unter „Paraklet“? 14
III. Der Prophet 16
  a. Die Kennzeichen des Propheten gemäß der Bibel 18
  b. Die Gegenüberstellung 19
  c. Die Erfüllung der Prophezeiung von Jesus 29

I. Die im Wesen gleichbleibende Religion Gottes

Dem Leser des zweiten Bandes von „Antworten aus der Bibel auf die grundlegenden Fragen des Christentums“, in dem es um die Botschaft aller in der Bibel erwähnten Propheten geht, wird klar, dass die Religion, welche die Christen heute praktizieren, nicht mehr viel gemein hat mit den Inhalten der Bibel.

Erstaunlicherweise findet man beim Lesen der Bibel zahlreiche stellen, die widerspruchsfrei die Wahrheit darüber beschreiben, wie die Propheten, so wie auch Jesus, ihre Religion praktiziert haben und welche Glaubensvorstellungen sie hatten.

Würde man die Glaubensvorstellungen und Praktiken, die in den Bibelversen beschrieben stehen, dem gegenüberstellen, was die Glaubensvorstellung und Praktiken des heutigen Christentums sind, dann würde man große Unterschiede feststellen.

Welche Antwort würde man wohl erhalten, wenn man eine derartige Gegenüberstellung jemandem zeigt und folgende Frage stellt:

Welche Religion vermuten Sie hinter den folgenden Merkmalen?

	Religion 1	**Religion 2**
Gottesbild	**Dreieinigkeit** - Vater - Sohn (Mensch) - Heiliger Geist 	**Einiger Gott** - Kein Mensch - Unsterblich - Allwissend Kein Bildnis
Regeln	**„Neuer Bund“** Jesus starb am Kreuz für die Sünden der Welt. Damit sind die Gesetze, die Jesus zuvor predigte, aufgehoben. Alleinig der Glaube an den Kreuzestod von Jesus genügt.	**Strenge Einhaltung von Gesetzen** - Fasten - Almosen geben - Bekleidungsvorschriften - Beschneidung - Speisevorschriften
Gebet	**Hände falten**	**Niederwerfung**

Merkmale von zwei Religionen

Es ist unwahrscheinlich, dass die Person für beide Seiten der Darstellung „Das sind beide das Christentum“ antworten würde.

Aus dem, was die Menschen klischeehaft in Deutschland über die Religionen kennen, würden sie wahrscheinlich „Christentum“ und „Islam“ antworten.

Im Folgenden werden Sie lesen, dass die konsistent gleichbleibende Botschaft in den wesentlichsten Glaubensaspekten (Gottesbild, Gesetze, Art zu beten, …) ein weiteres Mal verkündet worden ist.

Gott hat, wie auch zuvor, wann immer seine Religion reformiert wurde, einen weiteren Propheten gesandt, der die Menschen über die reine Religion Gottes belehrt hat.

Im ersten Band zu „Antworten aus der Bibel auf die grundlegenden Fragen des Christentums“ wurde aufgezeigt, dass die Bibel im Laufe der Jahrhunderte, seit es sie gibt, immer wieder verfälscht wurde (z. B. Comma Johanneum[2] oder Pericope Adulterae[3]).

Im zweiten Band der gleichnamigen Bücherserie wurde aufgezeigt, dass die Religion, die Jesus gepredigt und praktiziert hat, nicht viel mit der Religion zu tun hat, die wir heute als Christentum kennen.

Da die Bibel aufgrund der zahlreichen Verfälschungen und Widersprüche kein belastbares Zeugnis über die Botschaft Gottes geben kann mag es irrelevant scheinen, aber interessanterweise findet sich eine Vielzahl an Versen in der Bibel, welche einen weiteren Propheten nach Jesus ankündigen.

Die Bibel enthält die Ankündigung eines weiteren Propheten, der die reine, unveränderte Botschaft aller Propheten, so wie sie auch heute noch in der Bibel erkannt werden kann, wiederherstellen wird.

[2] https://de.wikipedia.org/wiki/Comma_Johanneum
[3] https://de.wikipedia.org/wiki/Jesus_und_die_Ehebrecherin

II. Welche Propheten wurden erwartet?

In der Bibel findet man im Alten Testament, wie auch im Neuen Testament, die Aussage, dass es einen besonderen Propheten geben wird.

a. Die Ankündigung durch Moses

Im Alten Testament lesen wir folgende Aussage von Moses, die er 1300 v. Chr. machte:

> Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, erwecken aus dir und aus deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen.
>
> **5. Mose 18,15**

Und der Herr sprach zu Moses:

> Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde.
>
> **5. Mose 18,18**

Die Juden warten seit der Verkündung durch Moses, also seit etwa 3300 Jahren, auf einen Propheten wie Moses.

Die Schriftgelehrten der Kirche behaupten, dass es sich bei diesem Propheten um Jesus handelt. Dem ist jedoch nicht. Denn die Verse des neuen Testaments wiedersprechen dieser Behauptung.

Dass dieser Prophet zu der Zeit von Jesus noch nicht erschienen ist, ergeht aus folgenden Versen, welche im Neuen Testament beschreiben, dass die Juden noch auf drei Gesandte Gottes warteten:

> Johannes wies alle falschen Vorstellungen zurück; unmissverständlich erklärte er:
>
> „Ich bin nicht der Messias."
>
> „Wer bist du dann?", wollten sie wissen.
>
> „Bist du Elia?"
>
> „Nein", antwortete er, „der bin ich nicht."
>
> „Bist du der Prophet, ´der kommen soll`?"
>
> „Nein", erwiderte er.
>
> **Johannes 1:20-21**

Die Jerusalemer Priester und Leviten warteten also auf **Elia**, den **Messias** und den **Propheten**.

Johannes, der bei dem Gespräch mit diesen laut dem obigen Vers seine Identität verborgen gehalten hatte, wurde später als der erwartete **Elia**, durch Jesus offenbart.

> Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis hin zu Johannes;
>
> und wenn ihr's annehmen wollt: Er ist Elia, der da kommen soll.
>
> **Matthäus 11:13-14**

Messias bedeutet „der Gesalbte".

Gesalbte nannte man damals Könige, wie beispielsweise den „König der Juden".

Wenn man den Begriff „Messias" ins Griechische übersetzt entsteht daraus „Christus".

Dass damit nur **Jesus** der **Messias** sein kann, ist außer Frage.

Somit kann Jesus nicht der Dritte, separat genannte **Prophet** sein, auf den die Juden auch heute noch warten.

Aber wer ist nun dieser Prophet, der nach Elia und dem Messias noch kommen soll?

In der Bibel findet man keinen Hinweis darauf, da die Bibel die Prophetengeschichten nur bis zum Zweitgenannten, also dem Messias, beschreibt. Dieser Prophet ist, wie aus den Versen hervorgeht, bis zu der Zeit von Jesus, noch nicht erschienen.

Sonst hätte Jesus, wie er dies auch bei Elia tat, beantwortet.

So, wie Johannes der Täufer, also Elia, vor seinem Abschied, das Kommen von Jesus, dem Messias, mit folgenden Worten angekündigt hat, …

> Ich zwar taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen;
>
> Seine Worfschaufel ist in seiner Hand, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.
>
> **Matthäus 3:11-12**

… so hat auch Jesus, der Messias, vor seinem Abschied das Kommen des Propheten, der als Einziger noch erwartet wurde, beschrieben.

b. Die Ankündigung durch Jesus

Wie bei Johannes dem Täufer, wird wiedermal kurz vor dem Abschied eines weiteren Propheten die Ankündigung über dessen Nachfolger gemacht.

Diesmal geht es um den Abschied von Jesus und um das Kommen des Propheten, welchen Jesus als der „Geist der Wahrheit“ bezeichnet:

> Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.
>
> Wenn aber jener, der **Geist der Wahrheit**, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und **was zukünftig ist, wird er euch verkünden.**
>
> Derselbe wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.
>
> **Johannes 16:12-14**

Nur Propheten verkünden mittels Prophezeiungen das, was zukünftig ist.

Gleichlautend wie in dem zuvor rezitierten Vers „5. Mose 18,18“, ist der „Geist der Wahrheit“ ein Mensch, der das reden wird, was er von Gott hören wird.

Er ist also ein Prophet.

Der nach Jesus kommende „Geist der Wahrheit“ wird also seine Worte bestätigen, ihn verherrlichen und die Botschaft vervollkommnen.

Aus diesen Versen können wir folgende Besonderheiten über den kommenden Propheten festhalten:

1. Er wird „in alle Wahrheit leiten“. Also wird dieser die Wahrheit über die Religion Gottes klar darlegen.
2. Er wird die Worte von Jesus bestätigen.
3. Er wird Jesus verherrlichen.

Der „Geist der Wahrheit“ wird in der Bibel auch als „Paraklet“ bezeichnet.

> Wenn der **Paraklet** gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der **Geist der Wahrheit**, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen.
>
> **Johannes 15:26**

Der erwartete „Paraklet“ wird also ein Gesandter Gottes sein, der die Wahrheit über Jesus bezeugen wird.

In der Bibel berichtet Jesus auch, dass der „Paraklet“, also der „Geist der Wahrheit“, der nach ihm kommen wird, die gesamte Welt über die Gesetze Gottes belehren wird:

> Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der **Paraklet** nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden.
> Und wenn er kommt, wird er **der Welt** die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht;
>
> **Johannes 16:7-8**

Dieser Vers besagt, dass Jesus erst gehen muss, da sonst der Paraklet nicht kommt.

Christliche Theologen behaupten, dass der erwartete, und durch Jesus angekündigte Prophet, also der Paraklet der noch kommen wird, der Heilige Geist sei.

Aus Sicht dieser Theologen ist der Heilige Geist wesenseins mit Gott. Sie behaupten, dass der Heilige Geist ein Teil eines dreifaltigen Gottes sei.

Der Heilige Geist, welcher, laut christlicher Lehre, erst nach dem Weggang von Jesus kommen soll, war jedoch zu der Zeit von Jesus bereits da. Und sogar schon vor ihm:

> Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe sie zusammenkamen, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist.
>
> **Matthäus 1,18**

Folgender Vers belegt, dass Jesus zur Zeit seines Wirkens den Heiligen Geist empfing.

> Nun hat Gott ihn zum Herrscher eingesetzt und ihm den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gegeben. Jesus empfing vom Vater den Heiligen Geist, wie es vorausgesagt war, und gab ihn uns. Ihr seht und hört jetzt selbst, dass es in Erfüllung gegangen ist.
>
> **Apostelgeschichte 2:33**

Und zu seinen Jüngern sprach Jesus folgende Worte:

> Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und da er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist!
>
> **Johannes 20, 21-22**

Gemäß diesem Vers verkündete Jesus den „Heiligen Geist“, also die Botschaft Gottes, an seine Jünger. Dieser war also zu der Zeit von Jesus schon da.

Der Heilige Geist kann also nicht der Paraklet sein, da dieser vor Jesus und zu seinen Lebzeiten bereits da war.
Auch kann der Heilige Geist kein Prophet sein, da dieser nicht ein Mensch ist, wie es alle Propheten waren.

Theologen, welche sich an die Überlieferungen der Primärliteratur halten, verstehen unter dem „Heiligen Geist“ die **Eingebung der Botschaft Gottes**, welche die Propheten durch den Erzengel Gabriel, dem Boten Gottes, empfangen haben[4].

Beim Propheten Jesus war die Eingebung das Evangelium (vgl. Lukas 8,1 und Markus 1,14).

Der Begriff Evangelium kommt aus dem Altgriechischen (εὐαγγέλιον eu-angélion) und bedeutet „gute **Nachricht**“ oder „frohe **Botschaft**“[5].

Eine Vielzahl von Versen in der Bibel belegen also, dass der Heilige Geist, bereits vor Jesus und zu der Zeit von Jesus, schon da war.

Somit kann die widersprüchliche Behauptung der Kirche, dass der Paraklet der Heilige Geist sein soll, nicht der Wahrheit entsprechen.
Die Lehre der Kirche fußt nicht auf klaren Versen, sondern auf Entwicklungen, welche über Jahrhunderte hinweg nach dem Weggang von Jesus durch gewöhnliche Menschen entwickelt worden sind.
Die Verse der Bibel wiederlegen jedoch ihre Behauptungen.
Zu der Zeit von Johannes (Elia) und Jesus (Messias) wartete man auf einen weiteren Propheten.
Jesus sagt, dass dieser erst nach ihm kommen wird (siehe Johannes 16:7). Dieser Prophet wird die Botschaft Gottes, den „Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht“, verkünden (vgl. Johannes 15,26).

c. Was wird der Prophet predigen?

Jesus verkündet, dass der Prophet der kommen wird, das verkündigen wird, was auch er verkündet hat – also die konsistent gleichbleibende Botschaft Gottes:

> Aber der Paraklet, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe.
>
> **Johannes 14, 26**

[4] https://de.wikipedia.org/wiki/Gabriel_(Erzengel)
[5] https://de.wikipedia.org/wiki/Evangelium_(Buch)

Wie bereits im ersten und zweiten Band dieser Bücherserie dargestellt worden ist, predigte Jesus, bevor er laut der Bibel gekreuzigt worden ist, stets die Einhaltung der Mosaischen Gesetze.

Die Evangelien, welche das Leben und Wirken von Jesus beschreiben bestätigen nichts anderes.

Die Lehre von Paulus, welche konträr zu der Lehre von Jesus ist, wurde, historisch belegbar, nie von Jesus selbst gepredigt.

Laut Paulus reicht alleinig der Glaube an die Erlösung durch den Kreuzestod von Jesus daran, um „gerettet“ zu sein.

Die Gesetze, und deren Notwendigkeit der Einhaltung, wurden laut Paulus abgeschafft:

> Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes freigekauft, indem er für uns zum Fluch geworden ist; denn es steht geschrieben: Verflucht ist jeder, der am Holz hängt.
>
> **Galater 3,13**

(vgl. Römer 6,14; Kolosser 2,14; Galater 3,24-25)

Kein Wort von dieser verfälschten Lehre findet man heute in den Evangelien der ältesten vollständig erhaltenen Abschrift des Neuen Testaments, dem Codex Sinaiticus[6].

[6] https://de.wikipedia.org/wiki/Codex_Sinaiticus

Jesus verkündete laut den Evangelien **in der Zeit seines Wirkens als Prophet Gottes** ausschließlich die Einhaltung der Gesetze, und dass der Paraklet, der kommen wird, die Menschen ebenfalls über diese Gesetze belehren wird, und sie an die Worte von Jesus erinnern wird:

> Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.
>
> Wer mich aber nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.
>
> **Solches habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin.**
>
> Aber der Paraklet, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe.
>
> **Johannes 14, 23-26**

Die Menschheitsgeschichte bezeugt, dass es einen weiteren Propheten Gottes gab, der nach Jesus erschienen ist, auf den die Beschreibungen, die Jesus gegeben hat, zutreffen.

Im christologisch definierten Christentum gilt als „Paraklet“ als der „Heilige Geist“, welcher nach dieser Lehre, die nicht in der Bibel steht, auch Teil eines dreieinigen Gottes sein soll.

Auch erkennt man beim Lesen der Verse über die Aussagen von Jesus in den Evangelien, dass es Widersprüche, wie beispielsweise der Zeitpunkt des Erscheinens vom Heiligen Geist, dem vermeintlichen Parakleten, gibt.

Deshalb wird im Folgenden kurz erklärt, was die Begriffe „Heiliger Geist“ und „Paraklet“ bedeuten.

d. Was bedeutet „Heiliger Geist“?

Um Ausdrücke wie „Heiliger Geist“, „Geist der Wahrheit“ oder „Geist des Herrn“ zu verstehen, welche aus einer semitischen Sprache zuerst ins Griechische und dann in weitere Sprachen aus dem Griechischen übersetzt worden sind, bedarf es der Kenntnis der ursprünglichen Bedeutung dieser Ausdrücke.

Der Begriff „Geist“ im Deutschen kann die originäre Bedeutung nicht vollumfänglich wiedergeben.

Das liegt unter anderem auch daran, weil der Begriff „Geist“ undifferenziert für zweierlei Dinge verwendet wird.

Übersetzt man den Begriff Geist ins Englische, dann erhält man zum einen, den zum Deutschen ähnlich klingenden Begriff „ghost“, welches sinngemäß „Gespenst“ bedeutet.

Zum anderen hat der Begriff „Geist“ eine zweite Bedeutung, welche man im Englischen als „spirit“ wiedergeben würde.

Darunter versteht man sinngemäß „das Verständnis“ bzw. „die Seele“ von irgendetwas.

Keiner würde bei der Formulierung „Der Geist der Jugend“ an ein Gespenst denken. Sondern eher an das „Verständnis“, die „Seele“, oder auch die „Lebensweise“, welche Jugendliche haben.

Betrachtet man den Ausdruck „Geist“ in einer hebräischen oder einer aramäischen Bibel, dann liest man dort den Begriff „Ruach“.[7]

Die Bedeutung von Ruach entspricht im Großen und Ganzen der Bedeutung vom Englischen „Spirit“.

Im Deutschen gibt es dafür keinen präziser differenzierenden Begriff, weshalb man „Geist“ sagt.

Unter dem „Heiligen Geist“ versteht man nicht etwa ein heiliges Gespenst, sondern das „Verständnis“ von der Botschaft Gottes.

Wie auch bei den Ausdrücken „Geist der Wahrheit“ oder „Geist des Herrn“, welche man häufig in der Bibel antrifft.

[7] https://de.wikipedia.org/wiki/Ruach

Der Ausdruck „Jesus empfing den heiligen Geist“ bedeutet, dass er zum Propheten berufen wurde, indem ihm die Botschaft und das Verständnis dieser Botschaft eingegeben wurden.

Stellt man sich die Frage, welche Aufgabenbeschreibung man einem Propheten[8] in Kurzform geben würde, dann käme man in etwa zu „Sprachrohr der Botschaft Gottes“ bzw. „Vermittler des Verständnisses über die Botschaft Gottes an die Menschen“.

Deshalb findet man in der Bibel die gemeinsame Erwähnung von „Prophet“, „Geist der Wahrheit“, „Heiliger Geist“ und „Paraklet“.

Aber wer bzw. was ist ein Paraklet?

[8] https://de.wikipedia.org/wiki/Prophetie

e. Was versteht man unter „Paraklet“?

Ist es vielleicht der Prophet, auf den man zur Zeit des Wirkens von Jesus noch gewartet hatte? Die Antwort erschließt sich, sobald man sich der Bedeutung des Wortes "Paraklet" bewusst wird. Das Wort **Paraklet** (griechisch „paráklētos“) wird in einigen deutschsprachigen Übersetzungen mit „Beistand“ oder „Tröster“ übersetzt, was jedoch nur einen Teilaspekt der Bedeutung dieses Begriffes wiedergibt.

Im Griechischen, der Sprache, in der uns das Original des Johannes-Evangeliums vorliegt, bedeutet das Wort Paraklet „**Rechtsbeistand**“ bzw. „**Fürsprecher**“. Deshalb findet man in englischsprachigen Bibelübersetzung fast ausschließlich den Ausdruck „advocate“. Der Begriff Advokat[9] stammt aus dem lateinischen „advocatus“, welches „der Herbeigerufene“ bedeutet und eine Bezeichnung für einen Rechtsanwalt ist.

In dieser Bedeutung ist es auch in der lateinischen Version der Bibel des Vatikans, namens Vulgata[10], wiedergegeben. Im 1. Johannesbriefs wird der Begriff in der Vulgata als „advocatus“ wiedergegeben, in den deutschen Übersetzungen erscheint er als „Anwalt“, „Beistand“ oder „Fürsprecher“.[11]

Als Rechtsbeistand wird jemand bezeichnet, der die Gesetze kennt und die Menschen über diese belehrt. Im theologischen Kontext, also mit Bezug auf die Gesetze Gottes, ist der Paraklet folglich ein **Prophet**.

Dies wird bestätigt dadurch, dass Jesus sich selbst und von anderen als Prophet[12] und als Paraklet bezeichnet wird.

So kann man im griechischsprachigen Original des 1. Johannesbriefes den Titel „Paraklet“ auch für Jesus finden:

> Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt. Wenn aber einer sündigt, haben wir einen **Paraklet** beim Vater: Jesus Christus, den Gerechten.
>
> **1. Johannesbrief 2,1**

[9] https://de.wikipedia.org/wiki/Advokat
[10] https://de.wikipedia.org/wiki/Vulgata
[11] https://de.wikipedia.org/wiki/Paraklet
[12] Beispielsweise in: Lukas 4:23-24, Matthäus 13:57, Lukas 7:16, Johannes 9:17, Johannes 6:14

An dieser Stelle wird Jesus als ein Paraklet bezeichnet. Er ist jedoch nicht der erwartete Paraklet, da dieser laut „Johannes 16:7“ erst kommen wird, wenn Jesus gegangen ist.

Da Jesus an vielen Stellen der Bibel als Prophet bezeichnet wird[13], liegt es nahe, dass unter dem Begriff „Paraklet“, welcher hier auch für Jesus verwendet wird, nichts weiter als ein Prophet zu verstehen ist.
Die Bedeutung des griechischen Wortes „Paraklet“ entspricht dem, was die Aufgaben der Propheten waren. Sie waren Rechtsbeistand bzgl. der Gesetze Gottes.

Interessant in diesem Zusammenhang ist auch die zweite Bedeutung des Wortes Paraklet, nämlich „**Fürsprecher**“.

Um zu verstehen, was es mit dieser zweiten Bedeutung auf sich hat, ist erforderlich zu wissen, dass jeder Prophet bei Gott einen besonderen Wunsch für seine Gemeinschaft hatte, den Gott erfüllt hat.

Der Begriff **Prophet** entstammt dem Griechischen προφήτης (prop^{h}ētēs) und bedeutet in etwa „**Fürsprecher**“, „Sendbote“ und „Voraussager“.[14]

Gemäß den Überlieferungen über den letzten Propheten haben alle Propheten ihre Bitte für Ihre Gemeinschaft zu ihren Lebzeiten geäußert, außer dem Propheten Muhammad.

Er ist der einzige Prophet, der entschieden hat seinen Wunsch für den Tag des Jüngsten Gerichts aufzuheben.

Sein Wunsch ist es für seine Gemeinschaft am Tag des Jüngsten Gerichts Fürsprache einlegen zu können.

> Jeder Prophet hat Allah eine Bitte gestellt bzw. ein bestimmtes Bittgebet vorgetragen, das von Allah erfüllt wurde. Ich aber habe mein Bittgebet als **Fürsprache** für meine Gemeinschaft am Tage der Auferstehung gemacht.
>
> **Sahih Al-Bukhari Nr. 6305**

Muslime (arab.: „Gottergebene“) sehen im letzten Propheten Gottes, welcher sogar in der Bibel als „Paraklet“ beschrieben steht, ihren Fürsprecher am Tage des Jüngsten Gerichts.

[13] vgl. Matthäus 21,11 oder Lukas 24,19
[14] https://de.wikipedia.org/wiki/Prophetie

III. Der Prophet

Betrachtet man die Verse der Bibel, so wurde nach Elia (Johannes) und dem Messias (Jesus) ein weiterer Prophet erwartet.

Und gemäß der Bibel wird nach diesem Propheten kein weiterer Prophet mehr erwartet.

Nach Jesus gab es nur noch einen Propheten, der die Botschaft seiner Vorgänger bestätigte und zum Abschluss brachte.

Allah bestätigt dies mit folgenden Worten im Qur'an:

> Muhammad ist nicht der Vater eines eurer Männer, sondern der Gesandte Gottes und **der letzte der Propheten**; und Gott ist Allwissend.
>
> **Qur'an 33:40**

Der Name des letzten Propheten ist Muhammad[15].

Muhammad ist der letzte Prophet der abrahamitischen Religionen[16].

Die Menschheitsgeschichte lehrt, dass die Propheten Gottes immer wieder bekämpft und abgelehnt worden sind.

Auch bei den letzten Propheten Gottes war dies nicht anders.

So, wie die Juden den Propheten Johannes, als Elia, und den Propheten Jesus, als Messias, abgelehnt haben, so haben die Christen den Propheten Muhammad abgelehnt.

Den Stellvertretern der Kirche ist die Tatsache, dass es einen weiteren Propheten gegeben hat, welcher zudem in ihrer eigenen Schrift als „Prophet" bzw. „Paraklet" beschrieben steht, wahrscheinlich unangenehm.

Besonders, weil in ihrer eigenen Schrift, der Bibel, auch noch beschrieben steht, dass dieser erst nach dem Weggang von Jesus erscheinen wird.

[15] https://en.wikipedia.org/wiki/Muhammad
[16] https://de.wikipedia.org/wiki/Abrahamitische_Religionen

Deshalb erklären sie ihren Anhängern, den Christen, in einer zur Bibel widersprüchlichen Erklärung, dass der beschriebene Prophet der „Heilige Geist“ sei.[17]

Die Bibel jedoch gibt keine Antwort darüber, wer der erwartete Prophet ist, weil dieser zum Zeitpunkt der Offenbarung ihrer Verse und zum Zeitpunkt der Erstellung der Bibel im 4. Jahrhundert n. Chr., noch nicht erschienen war.

Auch gibt es nicht einen einzigen Vers in der gesamten Bibel, in welchem beschrieben steht, dass der Heilige Geist der erwartete Prophet bzw. Paraklet sei.

[17] https://de.wikipedia.org/wiki/Paraklet

a. Die Kennzeichen des Propheten gemäß der Bibel

Aus den Versen der Bibel entnehmen wir folgende Merkmale, die der letzte, der drei angekündigten Propheten, haben soll:

1. **Er wird einer wie Moses sein**
   (vgl. 5. Mose 18,18)

2. **Er wird ein Bruder der Israeliten sein**
   (vgl. 5. Mose 18,15 und 5. Mose 18,18)

3. **Er ist nicht „Elia“ (Johannes) und auch nicht der „Messias“ (Jesus)**
   (vgl. Johannes 1,20-21)

4. **Er wird erst erscheinen, wenn Jesus abberufen wurde**
   (vgl. Johannes 16:7)

5. **Er wird Jesus verherrlichen**
   (vgl. Johannes 16:14)

6. **Er wird die Menschen alles lehren und daran erinnern, was Jesus ihnen gesagt hat**
   (vgl. Johannes 14:26)

7. **Er wird ein Paraklet (Rechtsbeistand bzw. Fürsprecher), also ein Prophet, sein**
   (vgl. Johannes 16:7)

8. **Er wird über Sünde, Gerechtigkeit und das Gericht berichten**
   (vgl. Johannes 16,8)

9. **Seine Botschaft wird für die ganze Welt sein**
   (vgl. Johannes 16,8)

b. Die Gegenüberstellung

Zu diesen Merkmalen des erwarteten Propheten, die in der Bibel beschrieben stehen, werden im Folgenden die Propheten Moses, Muhammad und Jesus, sowie der Heilige Geist gegenübergestellt.

1. Er wird einer wie Moses sein

(vgl. 5. Mose 18,18)

Die erste Frage, die sich bei dieser Aussage aus der Bibel stellt ist:

Was waren die Merkmale von Moses und wessen Merkmale passen am besten zu denen von Moses?

Merkmale von Moses	Muhammad	Jesus	Heiliger Geist
Er war ein Mensch aus Fleisch und Blut	✓	✓	✗
Er war nicht Gott	✓	An keiner Stelle der Bibel steht, dass Jesus oder der Heilige Geist wesenseins mit Gott sind. Es ist die Kirche, die dies in ihrer Trinitätslehre behauptet. Sie behaupten dass Jesus und der Heilige Geist wesenseins mit Gott sein sollen.	
Er war ein Prophet und verkündete die Botschaft Gottes an die Menschen	✓	✓	✗
Er hatte einen Vater und eine Mutter	✓	✗ Er hatte wie Adam keinen Vater. Jedoch hatte er eine Mutter.	✗
Er war verheiratet und hatte Kinder	✓	✗	✗
Seine Erscheinung als Prophet begann im Alter von 40 Jahren	✓	✗ Er wurde im Alter von etwa 30 Jahren bereits abberufen	✗
Er war der Anführer eines Staates	✓	✗	✗
Er war gezwungen als Anführer eines Staates auch Kriege gegen seine Gegner zu führen	✓	✗	✗
✓ = trifft zu, und ist belegbar ✗ = trifft nicht zu, bzw. es gibt keinen Beleg in der Schrift			

Merkmale von Moses	Muhammad	Jesus	Heiliger Geist
Er verkündete nicht nur gottesdienstliche Anweisungen sondern auch ein umfassendes Staatsrecht	✓	✗	✗
Seine Aufgabe war nicht nur die Klarstellung bestehender Gesetze, sondern auch die Verkündigung neuer Gesetze	✓	✗ Er verkündete lediglich die Einhaltung der mosaischen Gesetze	✗
Er wurde zu seiner Wirkzeit als Prophet vertrieben und musste mit den Gläubigen auswandern	✓	✗	✗
Er war am Ende seines Prophetentums ein freier Mensch. Er geriet also nicht in Gefangenschaft.	✓	✗ Laut Bibel wurde er von seinen Gegnern überwältigt und es wurde ihm der Prozess gemacht.	✗
Er starb einen natürlichen Tod als alter Mann	✓	✗ Laut Bibel soll er gekreuzigt worden sein. Gemäß den Worten von Allah im Qur'an wurde er jedoch nicht getötet sondern emporgehoben.	✗
Er wird nicht ins Diesseits, auf die Erde, wiederkommen	✓	✗ Juden, Christen und Muslime erwarten die Wiederkehr des Messias.	✗
✓ = trifft zu, und ist belegbar ✗ = trifft nicht zu, bzw. es gibt keinen Beleg in der Schrift			

Die Vergleichstabelle zeigt auf, dass weder Jesus der Prophet sein kann, der wie Moses sein soll, noch dass der „Heilige Geist" der Paraklet ist, auf den die Juden seit Moses gewartet haben.

Laut der Bibel wird nach Jesus, dem Messias, nur ein weiterer Prophet erwartet.

Es gab in der Menschheitsgeschichte nur einen Propheten, der nach Jesus erschienen ist, von dem gesagt werden kann, dass dieser ein Prophet wie Moses war, und das ist der Prophet Muhammad.

2. Er wird ein Bruder der Israeliten sein

(vgl. 5. Mose 18,15 und 5. Mose 18,18)

Im Judentum, einer ebenfalls abrahamitischen Religion, bezeichnen sich alle Juden als die „Kinder Abrahams“[18], also als eine Abstammungseinheit.

Abraham[19] hatte zwei Kinder.

Aus den Nachfahren seines erstgeborenen Sohnes Ismael[20], entwickelte sich das Volk der Araber.

Aus den Nachfahren von Ismaels Bruder namens Isaak[21], gingen später die Zwölf Stämme des Volkes Israels hervor.

Die Propheten Muhammad und Moses haben die gleichen Vorfahren. Die Prophezeiung des Verses aus der Bibel bestätigend kann gesagt werden, dass sie Brüder der „Kinder Abrahams“ sind.

Zu behaupten, dass der „Heilige Geist“ ein erweckter Bruder der Kinder Abrahams sei, würden vermutlich nicht einmal die kreativsten Theologen der Kirche anstellen.

Der Prophet Abraham wurde im heutigen Irak geboren, und Moses im heutigen Ägypten. Den Propheten Jesus, würde man noch heute als Palästinenser bezeichnen.

Betrachtet man diese Tatsachen, dann sollte es niemanden erstaunen, dass Allah, der Allmächtige, einen weiteren Propheten auf der arabischen Halbinsel erweckt hat.

[18] https://de.wikipedia.org/wiki/Abrahamitische_Religionen
[19] https://de.wikipedia.org/wiki/Abraham
[20] https://de.wikipedia.org/wiki/Ismael
[21] https://de.wikipedia.org/wiki/Isaak

3. Er ist nicht „Elia“ und auch nicht der „Messias“

(vgl. Johannes 1,20-21)

Auch das stimmt. Der Prophet Muhammad ist keiner von diesen Beiden.

Die Verse der Bibel besagen, dass Johannes der erwartete Elia ist.

Und dass Jesus der Messias ist, leugnen weder die Christen noch die Muslime.

4. Er wird erst erscheinen, wenn Jesus abberufen wurde

(vgl. Johannes 16:7)

Auch das trifft zu. Der Prophet Muhammad ist erst erschienen, nachdem Jesus abberufen wurde.

Über den Heiligen Geist gibt es zahlreiche Verse, die bestätigen, dass dieser bereits vor Jesus und zur Zeit seines Wirkens gegenwärtig war. Dieser kann es also nicht sein.

Nach Muhammad wird kein weiterer Prophet mehr in den abrahamitischen Religionen erwartet.

Die von ihm verkündete Botschaft, die im Qur’an niedergeschrieben steht, ist damit die letzte Offenbarung Gottes an die Menschheit.

5. Er wird Jesus verherrlichen

(vgl. Johannes 16:14)

Die Verherrlichung von Jesus wird bis zum Jüngsten Tag bereits dadurch bestätigt, dass er in der letzten Offenbarung Gottes, dem Qur'an, erwähnt wird.

Der Mutter von Jesus, Maria[22], ist im Qur'an ein ganze Sure[23] gewidmet.

Die Sure trägt den Namen „Maryam". Maryam ist der originäre aramäische Name von dem Namen, den die heutigen Christen in Deutschland als „Maria" kennen.

Allah ehrt den Propheten Jesus nicht nur indirekt durch Ehrung seiner Mutter – sondern ehrt ihn auch direkt.

Im Qur'an kommt der Name von Jesus in der semitischen Originalbezeichnung als „Isa" **fünf Mal so häufig** vor, wie der Name des letzten Propheten Muhammad.

Gläubige Muslime dürfen aber keinen Unterschied zwischen den Propheten Gottes machen:

> Der Gesandte (Allahs) glaubt an das, was zu ihm von seinem Herrn (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und ebenso die Gläubigen; alle glauben an Allah, Seine Engel, Seine Bücher und Seine Gesandten – Wir machen keinen Unterschied bei jemandem von Seinen Gesandten. Und sie sagen: „Wir hören und gehorchen. (Gewähre uns) Deine Vergebung, unser Herr! Und zu Dir ist der Ausgang.
>
> **Qur'an 2:285**

Deshalb wird Jesus von den Muslimen (arabisch: „Gottergebenen") nicht mehr und auch nicht weniger verehrt als Muhammad.

[22] https://de.wikipedia.org/wiki/Maria
[23] https://de.wikipedia.org/wiki/Sure

> Der Prophet Muhammad verherrlichte Jesus dadurch, dass er als Gesandter Allahs, dessen Botschaft wiedergegeben hat. Die weit größere Verherrlichung ist jedoch die Ehre, die Allah, der Allmächtige, dem Propheten Jesus und seiner Mutter erwiesen hat. Diese sind bis zum Tag des Jüngsten Gerichts in der letzten Botschaft Gottes an die Menschheit, nämlich dem Qur'an, festgehalten.

Heute leben in dieser Welt mehr als 1,8 Milliarden Muslime. Diese rezitieren in ihren täglichen fünf Gebeten Verse aus dem Qur'an. Da in diesen Maryam und ihr Sohnes Jesus vorkommen, vergeht wahrscheinlich kein Tag, ohne dass diese durch Muslime verehrt werden.

Bedenkt man zudem, dass der Islam die Religionsgemeinschaft ist, deren Gläubige, neben den vielen freiwilligen Gebeten, die häufigsten Pflichtgebete (fünf am Tag) verrichten, dann kann man sich keine größere Verherrlichung eines Propheten und seiner Mutter vorstellen, als dass sie ihrer tagtäglich im Gottesdienst gedenken.

Der Prophet Muhammad wies die Gläubigen dazu an, den Namen des Propheten Jesus nie auszusprechen, ohne ihm, gleichzeitig dabei den Friedensgruß[24] auszurichten.

[24] https://de.wikipedia.org/wiki/Friedensgru%C3%9F

6. Er wird die Menschen alles lehren und daran erinnern, was Jesus ihnen gesagt hat

(vgl. Johannes 14:26)

Der Prophet Muhammad verkündete die konsistent gleichbleibende Botschaft Gottes, wie sie von allen Propheten verkündet wurde.

Elementarer Bestandteil ist dabei die Einhaltung der Gesetze Gottes, so wie es auch Jesus predigte.

Der Qur'an bestätigt auch die Aussagen von Jesus in der Bibel bzgl. der Ankündigung des erwarteten Propheten bzw. Parakleten:

> Und da sagte Jesus, der Sohn der Maria: „O ihr Kinder Israels, ich bin Allahs Gesandter bei euch, der Bestätiger dessen, was von der Thora vor mir gewesen ist, und Bringer der frohen Botschaft eines Gesandten, der nach mir kommen wird."
>
> **Qur'an 61:6**

7. Er wird ein Paraklet (Rechtsbeistand bzw. Fürsprecher), also ein Prophet, sein

(vgl. Johannes 16:7)

Unter Paraklet wird gemäß der Bibel ein Prophet verstanden, da auch Jesus in der Bibel als Prophet und als Paraklet bezeichnet wird (vgl. 1. Johannesbrief 2,1).

Muhammad war wie Moses, Johannes oder Jesus, ein Prophet.

8. Er wird über Sünde, Gerechtigkeit und das Gericht berichten

(vgl. Johannes 16,8)

Die Verkündigung über die Gesetze Gottes und über das, was auf die Menschen nach dem Tod, auf sie zukommen wird, ist die Aufgabe eines jeden Propheten gewesen.

Die Vorhersage von dem, was zukünftig passieren wird, nennt man Prophezeiung.

Denjenigen, der die Prophezeiung verkündet, nennt man Prophet.

Der Prophet Muhammad, informierte die Menschen über die Feinheiten dessen, was auf sie zukommen wird.

Betrachtet man die Detailtiefe[25] der Offenbarungen an den Propheten Muhammad, wie wir sie im Qur'an und in den Hadithen finden, dann versteht man folgende Prophezeiung von Jesus sehr klar:

Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkünden.

Derselbe wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.

Johannes 16:12-14

[25] Die Offenbarungen, welche die in der Bibel angerissenen Aspekte, bestätigen und vertiefen, zu erläutern, würden den Umfang dieses Kurzkompendiums sprengen. Deshalb werden sie in diesem Buch nicht näher behandelt.
Eine Google oder YouTube Suche nach „Prophecies of Muhammad" ermöglicht dem interessierten Leser einen einfachen und schnellen Einblick in einige Hadithe zu gewinnen.

9. Seine Botschaft wird für die ganze Welt sein

(vgl. Johannes 16,8)

Im Matthäus-Evangelium lesen wir, dass die Botschaft von Jesus ausschließlich für die Kinder Israels bestimmt war:

> Er antwortete aber und sprach: Ich bin nicht gesandt denn nur zu den verlorenen Schafen von dem Hause Israel.
>
> **Matthäus 15,24**

Auch warnte Jesus seine Apostel laut dem Matthäus-Evangelium wie folgt:

> Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht den Weg zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter, sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel!
>
> **Matthäus 10,5-6**

Der Grund dafür ist, dass seine Botschaft nie für andere Völker außer den Kindern Israels bestimmt war. Seine Botschaft war nicht dafür gedacht in andere Länder importiert zu werden, so wie es die Griechen und Römer, also die Besatzer von Palästina, damals taten. Wohin das geführt hat, sehen wir am heutigen Christentum. Sie ist eine „Religion“ geworden, die auf einen Propheten zurückgeführt wird, welcher 300 Jahre später zu einem Teil von einem „dreieinigen Gott“ erklärt wurde. Jesus hatte jedoch stets Anderes gepredigt, als das, was die Kirche ihren Anhängern, also den Christen, vorgibt zu glauben.

Im Johannes-Evangelium verkündet Jesus, dass die Botschaft des letzten Propheten für die gesamte Welt sein wird:

> Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der **Paraklet** nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden.
> Und wenn er kommt, wird er **der Welt** die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht;
>
> **Johannes 16:7-8**

Stellt man sich die Frage, warum Jesus betont hat, dass die Botschaft des letzten Propheten für die ganze Welt sein wird, wird einem klar, dass er dies zur Differenzierung zur bisherigen Botschaft erwähnt hat.

Studiert man die Bibel, so kann man bezüglich der Überlieferungen aller darin, nach Moses, erwähnten Propheten ausschließlich lesen, dass die Botschaft stets nur an das auserwählte Volk dieser Botschaft, also an die Kinder Israels, gerichtet war.

Die Botschaft, die der Prophet bringen musste, hatte für die ganze Welt zu sein, da nach dieser Botschaft, also nach dem letzten Propheten, der noch erwartet wurde, kein weiterer Prophet mehr kommen wird, der eine weitere Botschaft Gottes verkünden wird.

Allah, der Schöpfer aller Menschen, verkündet, die Aussage des vorletzten Propheten (Jesus), bestätigend, in Bezug auf den letzten Propheten (Muhammad) folgenden Vers:

> Und Wir entsandten dich nur aus Barmherzigkeit für alle Welten.
>
> **Qur'an 21:107**

c. Die Erfüllung der Prophezeiung von Jesus

Betrachtet man all diese Übereinstimmungen, so verwundert es nicht, dass man folgende Ermahnung im Qur'an von Allah, dem Allmächtigen, findet:

„Mit Meiner Strafe treffe Ich, wen Ich will, aber Meine Barmherzigkeit umfasst alles. Ich werde sie für die bestimmen, die gottesfürchtig sind und die Abgabe entrichten und die an Unsere Zeichen glauben, die dem Gesandten, **dem schriftunkundigen Propheten, folgen, den sie bei sich in der Thora und im Evangelium aufgeschrieben finden**. Er gebietet ihnen das Rechte und verbietet ihnen das Verwerfliche, er erlaubt ihnen die guten Dinge und verbietet ihnen die schlechten, und er nimmt ihnen ihre Bürde und die Fesseln ab, die auf ihnen lagen. Diejenigen nun, die an ihn glauben, ihm beistehen, ihm helfen und dem Licht, das mit ihm herabgesandt worden ist, folgen, das sind diejenigen, denen es wohl ergeht."

Qur'an 7:156-157

Man stelle sich die Frage, ob ein schriftunkundiger Mensch, der weder lesen noch schreiben gelernt hat, in der Wüste Arabiens, zu der damaligen Zeit, hätte derartige Schlussfolgerungen vornehmen können? Dafür bedarf es, wenn man den Umfang der Bibel betrachtet, tiefgehender Kenntnisse über die darin enthaltenen Überlieferungen der Propheten im Gesamtkontext.

Heute scheint so, als ob diese Kenntnisse bei den Schriftgelehrten der Kirchen nicht vorliegen würden, da sie sonst beim Vergleich von dem angekündigten Propheten und dem Heiligen Geist, hätten schlussfolgern müssen, dass diese nicht einander entsprechen.
Es ist schwer vorstellbar, dass den Schriftgelehrten der Kirche die Diskrepanz zu den klaren Versen nicht aufgefallen ist. Eigentlich müssten die Christen, wenn sie der Bibel folgen, auf einen weiteren Propheten warten, der nach Jesus kommen soll. So wie die Juden heute noch auf ihren Messias und ihren Propheten warten.

Die Absicht, dass sie an der Behauptung festhalten, dass der Paraklet der Heilige Geist sei, ist jedoch eine andere.
Es ist nicht so, dass sie in den vergangenen 1400 Jahren, bis zum heutigen Tage, nichts von einem weiteren Propheten erfahren hätten, welcher ein weiteres Mal die konsistent gleichbleibende Botschaft Gottes verkündet hat, welche zuvor Abraham, Moses oder Jesus verkündet haben. Zumal dem, dieser wortwörtlich als erwarteter Prophet in ihrer eigenen Schrift, der Bibel, geschrieben steht.

So, wie die Juden die Tatsache leugnen, dass Jesus der Messias ist, so leugnen die Christen die Tatsache, dass Muhammad der erwartete Prophet ist. Und dass, wo laut ihrer Bibel Jesus in klarer Form verkündet hat, dass dieser Prophet erst erscheinen wird, wenn Jesus gegangen ist.

Die Prophezeiung von Jesus, so wie sie in der Bibel steht, ist wahr geworden. Ein Prophet, den Jesus angekündigt hat, und auf den alle Beschreibungen passen, ist nach ihm erschienen.

Und dieser Prophet hat exakt den gleichen Kern der Botschaft Gottes gepredigt, den alle Propheten zuvor gepredigt haben.

Dieser Prophet bestätigte und verehrte nicht nur seinen Vorgänger Jesus, sondern alle Propheten, die vor ihm erschienen sind.

Wie man in dem Buch „Antworten auf die grundlegenden Fragen des Christentums, Band 2: Die Glaubensgrundsätze der Propheten der Bibel“ entnehmen kann, hat das heutige Christentum mit der Botschaft von Jesus und der übrigen Propheten nicht mehr viel gemein.
Deshalb war es zu erwarten dass Gott einen weiteren Propheten schickt um seine Botschaft an die Menschheit wiederherzustellen.

Die Menschen haben einen freien Willen. Jeder trägt alleinig für sich die Verantwortung darüber, wie er sich entscheidet. Dem Einen sind seine Kultur, in welcher er aufgewachsen ist, und die Denkweise seiner Vorfahren, wichtig. Dem Anderen ist die Hinterfragung zur Findung und Annahme der Wahrheit wichtig.

Am Tag des Jüngsten Gerichts, an welchen die Juden, die Christen und die Muslime glauben, wird Allah, der Schöpfer, mit jedem entsprechend seinem Glauben und seinen daraus resultierenden Taten abrechnen.

Die konsistent gleichbleibende Botschaft Gottes

Dass Gott ein weiteres Mal einen Propheten geschickt hat, um seine Botschaft wiederherzustellen, können Sie selbst prüfen, in dem Sie den Qur'an lesen.

In deutscher Sprache liegen folgende Übersetzungen vor, die sich inhaltsgetreu an den arabischen Originaltext halten:

Titel: **Der edle Quran und die Übersetzung seiner Bedeutungen in die deutsche Sprache**

Autor: Frank Bubenheim und Dr. Nadeem Elyas

Frank Bubenheim, der Sohn evangelischer Eltern, ist ein deutscher Konvertit und islamischer Gelehrter. Den Schwerpunkt in seiner Übersetzung hat er auf die Worttreue gelegt.

Titel: **Die ungefähre Bedeutung des Al-Qur'an Al-Karim**

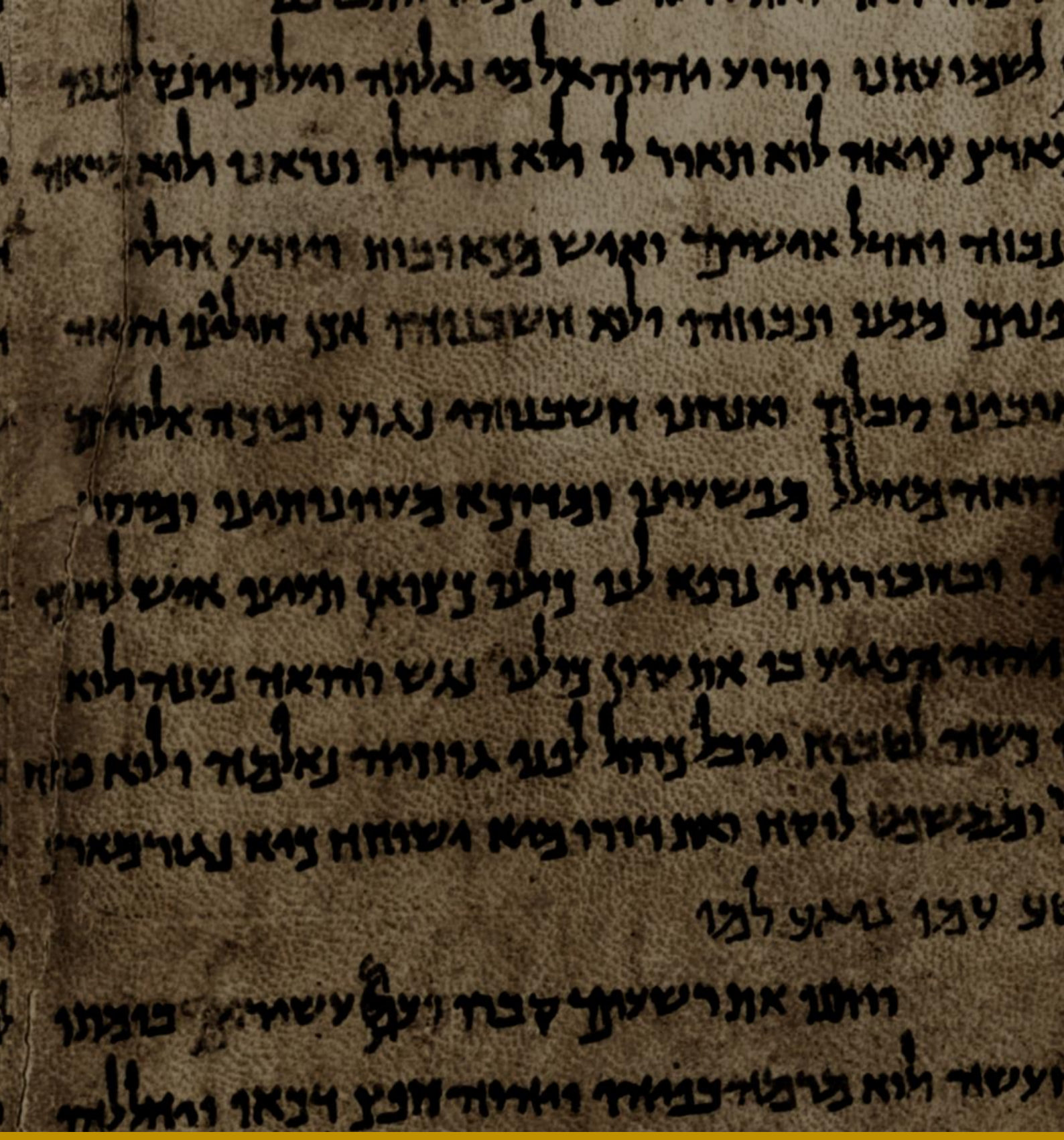
Autor: Abu Rida Muhammad ibn Ahmad ibn Rassoul

Der Autor war bis zu seinem Tod im Jahr 2015 ein bekannter Verleger islamischer Literatur in Deutschland. Die Übersetzung ist einfach zu lesen. Sie findet sich beispielsweise auch auf der Webseite vom „Zentralrat der Muslime in Deutschland".

Wenn du über das, was Wir zu dir (als Offenbarung) hinabgesandt haben, im Zweifel bist, dann frag diejenigen, die vor dir die Schrift lesen. Dir ist ja die Wahrheit von deinem Herrn zugekommen, so gehöre nun nicht zu den Zweiflern, und gehöre auch nicht zu denen, die Allahs Zeichen für Lüge erklären, sonst wirst du zu den Verlierern gehören.

Diejenigen, gegen die sich das Wort deines Herrn bewahrheitet hat, glauben nicht, auch wenn jedes Zeichen zu ihnen käme, bis sie die schmerzhafte Strafe sehen.

Qur'an 10:94-97



www.ist-jesus-gott.de

München, 04/2021